

# Oldies auf zwei und vier Rädern

Der Tag der historischen Fahrzeuge hat im Glarnerland an mehreren Orten viel Volk angezogen.



Vom «Oldtimer-Virus» hat sich auch Joe Keller anstecken lassen. Der begeisterte Velofahrer ist jetzt auch noch stolzer Oldtimer-Besitzer. «Behtli», wie er das britische Auto nennt, ist eine MG Magnette mit Jahrgang 1957. Sie ist mit angenehmen Polstern ausgestattet und Joe fährt gerne mal auch weitere Wege. Auch wird der schöne Oldtimer gerne für Hochzeiten genutzt.

Bilder Semira Keller

Am Samstag ist im Kanton Glarus der nationale Tag der historischen Fahrzeuge gefeiert worden. Der F.A.M. (Freunde alter Motorräder), Stamm Linthgebiet, führte aus diesem Anlass zusammen mit dem Oldie Club Linth verschiedene Oldtimertreffen durch.

Auf dem Rathausplatz in Glarus zum Beispiel oder beim Werkhof in Schwanden wurden Oldtimer zuhauf präsentiert: von alten Autos über Traktoren bis zum Motorrad. Mit einem Oldtimerbus wurde man zu verschiedenen älteren Fahrzeugen gefahren, Endstation war das

neu eröffnete Oldtimer-Museum in Linthal. Laut der Swiss Historic Vehicle Federation war es das erste Mal, dass das nationale «Oldtimer-Wochenende» in der ganzen Schweiz gleichzeitig durchgeführt werde. Ziel der Anlässe war es, die «mobilen Kulturgüter» zu zeigen. (red)



Andi Meier wollte mal was Neues, darum legte er sich im Januar letzten Jahres ein 1961-er Motom Italo Modell mit 50 Kubik zu. Gekauft in schlechtem Zustand, dafür konnte er ein wenig basteln. Innerhalb eines Monats machte er das Motorrad wieder zurecht, und er fährt damit heute ab und zu kleinere Distanzen.



Unter vielen anderen ist auch ein seltener Oldtimer zu sehen: ein Citroen Maserati aus dem Jahr 1974. Von diesem Modell soll es in der Schweiz nur rund 200 Exemplare geben.



Hobby-Biker Roland Zonta fährt einen 500er-BMW aus dem Jahr 1962. Bequem sei das Fahren nicht, deshalb fährt Roland mit dem vom Schwiegervater geerbten Motorrad gelegentlich über den Ricken, längere Strecken jedoch nicht.

## Zwei Brände mit Verletzten

Bei zwei Bränden in zwei Nachbarkantonen sind gestern je zwei Personen verletzt worden. Am Sonntagnachmittag ist im Dorfzentrum von Tschierschen in Graubünden ein Holzhaus in Brand geraten. Zwei Männer erlitten nach Angaben der Kantonspolizei Verletzungen, der eine von ihnen schwere Verbrennungen. Zum Zeitpunkt einer Explosion in der Tiefgarage seien zwei Männer im Alter von 65 und 66 Jahren im Haus gewesen, heisst es in der Mitteilung. Sie wurden in verschiedene Spitäler geflogen.

Bei einem Brand in einem Reihnhaus in Untereggen SG sind in der Nacht auf Sonntag zwei Personen verletzt worden. Das Feuer war aus unbekanntem Grund in einem Zimmer eines 76-jährigen Mannes ausgebrochen. Der Mann erlitt eine mögliche Rauchgasvergiftung. Ein 51-jähriger Mann, der zu Hilfe geeilt war, habe dabei Verbrennungen erlitten.

Beide Männer wurden ins Spital gebracht. Die Feuerwehr konnte den Brand unter Kontrolle bringen. Der Sachschaden könne noch nicht beziffert werden, dürfte nach Angaben der Polizei aber hoch sein. (sda)

INSERAT

### Glarus stimmt ab

Alle Resultate und Reaktionen zu den Wahlen gibt es bei TV Südostschweiz.

5. Mai 2019  
ab 18 Uhr

## Ein Roman mit Bestsellerqualitäten

Gut besuchte Lesung von Schriftstellerin Hanna Steinegger in der Baumwollblüte in Ennenda.

von Hans Speck

Von zahlreichen Literaturfreunden und Leseratten förmlich überrollt wurden die Organisatoren vom Baeschlin Verlag, dem Verein Kulturzyt und den Soroptimistinnen Glarnerland bei ihrem jüngsten Anlass. Auffallend viele Frauen fanden den Weg ins heimelige Café «Baumwollblüte». Kein Wunder: Denn niemand Geringerer als die bekannte Schweizer Schriftstellerin Hanna Steinegger gab sich die Ehre. Sie rezitierte einige Passagen aus ihrem neuesten Roman «Die Frauen vom Zieblingerhaus», einer akribisch recherchierten Geschichte aus der Blütezeit der Textilindustrie. Ein Buch, das von der Spannung und den Emotionen lebt. Zur Handlung: Beim Brand vom Uster

1832 kommt während eines Arbeiteraufstandes einer der jungen Anführer ums Leben. Seine Witwe Barbara, geächtet und mittellos, versucht mit ihrer kleinen Tochter Emma in ihrem



Mit Widmung: Hanna Steinegger signiert in Ennenda ihre Bücher. Bild Hans Speck

Heimatsdorf einen Neuanfang, der aber missglückt. Emma muss bei ausbeuterischen Verwandten als billige Magd dienen, Barbara verdingt sich in einer Weberei für einen Hungerlohn.

Als sie bei einem kleinen Diebstahl erwischt wird, kommt sie ins Gefängnis in Oetenbach im Kanton Zürich. Doch dann geschieht ein kleines Wunder. In Zürich kann Barbara mit Emma ein neues Leben beginnen. Dank einer geschickten Heirat, unermüdlicher Tüchtigkeit und Mut zu neuen Ideen mausert sie sich zur geachteten Geschäftsfrau.

### Ambiente und Musik passten

Steineggers vierter Roman im Theo Gut Verlag beeindruckt mit seinem sorgfältig recherchierten historischen Hintergrund, lebendig geschilderten

Schicksalen der Land- und Stadtbevölkerung des 19. Jahrhunderts und der spannenden Geschichte eines ungewöhnlichen Frauenlebens.

Ort und Musik hätten nicht passender zu Steineggers Buchpräsentation passen können. Einerseits war es das heimelige, schnuckelige Ambiente des Cafés «Baumwollblüte», in dessen Räumen Anfang des 19. Jahrhunderts die Baumwolldruckerei Daniel Jenny & Co. die wunderschönen, vielfach von Hand bedruckten Batikstoffe produzierte, bevor sie ihre Produkte in die weite Welt exportierte. Andererseits war es der professionelle Auftritt des Streichquartetts Notabene, das mit Werken aus der Zeit der historischen Handlung die Lesung zu einem wahren Erlebnis für das Publikum werden liess.

**bluehlang.ch** · 055 640 44 64  
Holger Lang & Michaela Arrigo

Blumensommer

- grosse Auswahl Sommerblumen
- starke und robuste Pflanzen
- lokale Produktion
- Neu ProSpecieRara-Geranien